

13) Das Schloss war 1607 von neugl. Bündnern besetzt worden, s. Mayer/Bistum Chur II 242.

Kopie - AH 124, 66-67

41

1608 März 23.¹, Feldkirch²

A

SCHREIBEN VOM BISCHOF VON CHUR, JOHANN V. [FLUGI], AN DIE AUF
DER TAGSATZUNG IN LUZERN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER V
KATH. ORTE³

"Den yfer, ernst, unnd schuldige pflicht so Wir tragen Zu der Heiligen Christenlichen allein sälig machenden waaren Catholischen glauben hatt unns verursacht üch wolernamseten mechtigen herren in unnsern höchsten Tribulationen [- Bündnerwirren -]⁴ und verfolgungen, so wir Gott Weisst es, allein umb der gerächtigkeit unnd Catholischen glaubens Willen, ein lange Zytt haar, lyden unnd tragen, zuersuchen et per Viscera ... [Jesu Christi] Salvatoris n[ost]ri anzusprechen, das unns die Herren in dise schwere unnd wichtige sachen die allein die Eren Gottes unnd die säligkeit der Mentschen Concerrieren pro eorum prudentia et dexteritate et petentia Succurrirn unnd hällffen söllen.

Es hatt dem Straffgricht in den Pündten unnsers lieben Vatterlandts, gefallen, aber nit gezimpt, unns einen Bischoffen unnd Fürsten dess Rychs [1607] für Jr Gricht zu ylantz [=Ilanz] Citieren Zu lassen, wie die Herren in der Copij mit A.⁵ verzeichnet, sich ersächen mögen, concordiert mit dem Original, so wir by handen haben, haben auch unns allda anklagt in puncten mit B.⁶ verzeichnet, wie uss Jrem Prothocol von Wort Zu Wort abgeschriben worden.

Nach gefüerter Klag, haben die Catholische protestando sich resolvirt der Bischoff, habe lüt der Klag nit gefellt, Welle Jnen auch nit Zimmen, Wider einen Bischoff einichen Sentenz Zufellen, sind also unverrichter sachen von einandern zogen. Als bald unns aber die Klagpuncten Zu Handen worden, haben Wir gemeinen dry Pündten [am 30. Dezember 1607] geschriben⁷, unnd unns von punct Zu punct entschuldiget unnd purgiert auch von gesagten Herren ein antwortt begärt die unns nit ervollget; wie die hierinn in den Copijs mit C. verzeichnet⁸, sich Zuersächen haben. Anstatt der antwortt haben unns die herren gemeinen dryen Pündten [anlässlich des am 29. Februar 1608 in Chur begonnenen Beitags] ein[en weiteren] Rächtstag [d.h.

ein Strafgericht nach Ilanz] angesetzt⁹, ein Richter unnd .24. Rechtsprecher verordnet, unns ein Salvum Conductum gäben.

Wir haben nichtt gefällt den Catholischen Glauben haben Wir best unnsers vermögens defendiert, Clerum reformiert, danne Constitutio- nes praescribiert, unnd dem Vatterlandt, Gott Weisst es, unnd unnsere Widersächer müessent es bekennen thrüwlich wol unnd nutzlich dient.

Da Jnen passus Commertij [nach Mailand]¹⁰, der lut unnsern privile- gien, unnsere ist, abgeschlagen war, Haben wir den wider obtiniert, Der tragt dem Vatterlandt Järlich nach der Koufflütten unnd Factoren gwüsser Rächnung 300'000 R dico drü maal hundert thusent guldin, unnd sy [die neugl. Bündner] stellen unns nach dem läben.

Dato sed non concessio, Das Wir gefällt hätten, Nonne causae E[pi- sco]porum a S.^{mo} D N. solo determinantur S.S. Con: Trid[entini] Sess: 13 de reform: Cap. 8. Jn Wass für censuris unnd ellend Wurden Wir gerathen so wir forum Ecclesiasticum declinieren, unnd foro seculari adhaerieren, Wir sin Ein Catholischer Bischoff unnd begären uss Rächtens (wie wir sollches uff den herren zu Baden [- damit sind wohl die Tagsatzungsgesandten der am 2. September 1607 in Baden be- gonnenen gemeineidg. Tagsatzung gemeint -]¹¹, Zu Lucern [- damit ist v.a. die Tagsatzung der V kath. Orte vom 28. August 1607¹², wo der Bischof sich direkt an die ebenda versammelten Gesandten wandte¹³, aber auch die Tagsatzung der nämlichen Orte vom 15. Oktober 1607¹⁴ und die vom 6. November 1607¹⁵ gemeint -], zu Ury [neben der Tagsat- zung der III kath. Orte: UR, SZ und NW vom 27. September 1607¹⁶ in Altdorf ist v.a. jene der III kath. Orte UR, SZ, UW vom 25. Oktober desselben Jahres in Uri¹⁷ gemeint], und anderstwo insinuiert haben.) an Ortt unnd enden, wo unns Zu antwortten gebüren wil, Wie auch an- dere Bischoffen, dann wir so wol alls andere privilegiert sindt.

Unsere verfullger sind die [Bündner] Praedicanten, sampt Jre fauto- res et instructores was wider unns anstiffte der Venedische Orator [d.h. der Resident Venedigs in Bünden Antonio Maria **Vincenti**], der unns vor gemeinen .3. Pündten anklagt, Wyl wir nach Zu Chur Waren, schrybt unns ein quotter Fründ mit disen Wortten.

Vincenti Orator Venetorum Curiae moratur, quid moliatur, nobis non constat. hoc compertum habemus, illum non desistere S.D.R.^m perse- quit opera ex medio Praedicantium: Ecclesiam nostram nec festivis nec prophanis diebus invisâ.

Jst derhalben unnsere höchstes begären an Uech liebe Herren ... die wöllen die Herren gemeiner dryen Pündten, ernstlich ermanen, dz sy von Jrem schlächten unfüeglichen unnd unbillichen intent fallen unnd

abstan wöllen, dann Jnen Wil es nit gebüren über ein Bischoffen Zu Urtheilen, Vil Weniger Zestrafen, sy Können nit Actores unnd Judices syn: Wir schlagend Jnen das lieb Rächt unnd Göttlich Rächt für: da wöllen wir es erwysen, das alles, was wir thuon haben, syen Wir es nit allein befüegt, sonder auch Zuthuon schuldig gwässt. Der ... D. Nuntius Apostolicus [bei den kath. Orten, Fabrizio **Verallo**], dem wir super hoc particulari gschriben¹⁸, der würdt die herren [anlässlich der obgenannten Tagsatzung vom 10. bis 12. April 1608 in Luzern - tatsächlich war dann auch der Nuntius persönlich anwesend -]¹⁹ berichten.

Die Pündtner vermeinen Wir, Wärdn gwüss in unnser residentz [dem Hof in Chur] uffs beldest ankommen, welches Stante furore huius populj Wir Zuthuon nit gesinnet: dann allhie auch in unnsser Bistumb Können Wir unns unnser Kilchen unnd allen Catholischen (.die Je lenger ye yfriger wärdn unnd ein Catholischen glauben Zunemmen, dann sy sich, Wie Wir Jr Bischoff Wider billicheit verfullget Wärdn[?]?) ... gwalltig hällffen.

Den gemeinen stand diss Vatterlandts betreffende ... ist Zubesorgen, dz bj Jnen Kein frid einigkeit unnd guotte regimen nit Zu verhoffen, biss das ein rächte ordenliche unnd libliche Oberkeit, die ietzund von ettlichen dess gemeinen Pöfels, pessundiert, veracht unnd fest molestiert Würdt, gesetzt unnd verordnet wärde. Wo ein Oberkeit verachtet Würdt, Wie ietzund in den Pündten geschicht, Kan nüt bestendig syn, die Herren Wo sy Jre dexteritet, autoritet, macht unnd Wyssen rhat interponieren, so mögen sy unns den Catholischen unnd dem gantzen Vatterlandt gar Wol hällffen die gnad wölle der Allmächtig Gott dem Herren Gott Zuo lob, unns unnd dem gemeinen vatterland Zu guttem thrüwlichen verlichen; sind unnd blyben Wir allso ... [den] herren Zu Jederzytt mit bester Eydt: unnd Pundtsgnossischer affection gern unnd Wolgewägen. Hiemit Gott unnd **Mariae** der säligsten Jungkfrowen fürbitt bevelchende. ...".

- 1) Es ist unklar, ob hier der alte oder der neue Stil Anwendung gefunden hat; s. aber Zurlaubiana AH 124/40, wo Flugi sein Schreiben an die Häupter und Ratsboten Bündens mit 20./30. Dezember 1607 datiert. Da hingegen vorliegendes Schreiben an die V kath. Orte gerichtet ist, darf angenommen werden, der Bischof wende hier den neuen Stil an.
- 2) Der Bischof lebte damals in Feldkirch im Exil.
- 3) Diese Tagsatzung fand vom 10. bis 12. April 1608 statt, s. EA V 1, 865 (Nr. 652) spez. 865 m. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 4) s. Mayer/Bistum Chur II 250
- 5) s. Zurlaubiana AH 124/34
- 6) s. ebenda AH 124/37
- 7) s. ebenda AH 124/40
- 8) Bei AH 124/40 fehlt allerdings diese Dokumentenbezeichnung.
- 9) s. ebenda AH 124/39
- 10) s. ebenda AH 124/40, 1. Klage
- 11) s. EA V 1, 846 (Nr. 636) spez. 846 a. Stadt und Amt Zug war auch an dieser Tagsatzung durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 12) s. ebenda 845 (Nr. 635). Zurlauben war hier nicht anwesend.
- 13) s. ebenda 845 a Zeile 9-13

